

SONDERAUSGABE ZUM NEUEN WÜRTH-VERWALTUNGSGEBÄUDE



**Das neue Würth Haus Rorschach:**

Durch die Umgebung  
geprägte Architektur

Seite 14

**Unternehmensbesitzer Reinhold Würth:**

Kontrapunkt zum  
harten Berufsalltag

Seite 10

# *Wir gratulieren zum Neubau.*



Wir führten die Trockenbauarbeiten  
im Museum aus.

Ihr kompetenter Partner für:

- Trockenbau & Trockenausbau
- Akustikbau
- Wärmedämmung
- Dämmfassaden
- Gerüstbau

*Wir beraten Sie gerne persönlich und ausführlich !*

**Rheintal**  
Gips   
Fassade AG



Rheintal Gips + Fassade AG  
Giessenstrasse 1  
9434 Au  
Telefon: +41 71 5880162  
E-Mail: [info@rheintal-g-f.ch](mailto:info@rheintal-g-f.ch)

[www.rheintal-g-f.ch](http://www.rheintal-g-f.ch)



## Würth in Rorschach

Würth, ein global tätiges Familienunternehmen mit Hauptsitz in Künzelsau, einer Kleinstadt in der Nähe von Heilbronn/Süddeutschland, baut ein Ausbildungs- und Verwaltungszentrum in Rorschach. Nun stellt sich die Frage, warum sich ein weltweit operierendes Unternehmen ausgerechnet für Rorschach entschieden hat. Auch in unserem Fall gingen dem Entscheid weitgehende Abklärungen in unterschiedlichen Regionen voraus. Dankbar sind wir natürlich in erster Linie der Bevölkerung von Rorschach, die in einer Volksabstimmung mit grosser Mehrheit dem Verkauf des wunderschönen Grundstücks am Bodensee zugestimmt und damit den Grundstein für den Zuzug der Würth-Gruppe gelegt hat. Wohlwollende Begleitung durch Behörden sowie Standortförderung erleichterte uns zusätzlich den Entscheid für die Schweiz, den Kanton St.Gallen und im Speziellen für Rorschach. Bestärkt in unserem Entscheid wurden wir natürlich auch durch die günstige Verkehrsanbindung sowie die schnelle Erreichbarkeit über den Flughafen Altenrhein.

Der inzwischen fertiggestellte Bau, entworfen von den Architekten Gigon/Guyer aus Zürich, setzt ein markantes Zeichen am Ufer des Bodensees. Gleichzeitig fügt er sich durch seine besondere Glasfassade, die durch die speziell angeordneten Fenster das Lichtspiel zwischen See und Ufer effektiv einfängt, perfekt in die Umgebung ein.

Rund 170 Mitarbeitende freuen sich auf den Einzug in das wunderschöne Gebäude. Die Würth-Gruppe ist sich ihrer Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit und der Bevölkerung in Rorschach bewusst und bietet künftig neben Arbeitsplätzen auch Kunstausstellungen im Forum Würth Rorschach, ein öffentlich zugängliches Restaurant sowie Veranstaltungen im Kongressaal, der 500 Personen Platz bietet.

Als bodenständiges Familienunternehmen freuen wir uns auf Rorschach am Bodensee und darauf, Ihnen in dieser Baureportage einen kleinen Überblick über das Gebäude sowie über die Würth-Gruppe selbst geben zu können.

Ein persönlicher Besuch bietet aber immer noch die beste Gelegenheit, sich einen Eindruck zu verschaffen. Daher würde ich mich freuen, wenn Sie uns von Zeit zu Zeit im Würth Haus Rorschach besuchen kommen. Die erste Gelegenheit dazu bietet der «Tag der offenen Tür» am 28. April 2013. Wir, die Würth-Gruppe, freuen uns auf Sie sowie auf eine spannende gemeinsame Zukunft in Rorschach.

**Jürg Michel**

Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe



# lista office LO



LO Mindport von Lista Office LO ist das neue Rummöbelsystem, das offene Arbeitswelten strukturiert. Das sich an jede Situation anpasst. Und das Menschen motiviert. > [www.lista-office.com/mindport](http://www.lista-office.com/mindport)



Lista Office LO St.Gallen, Zürcherstrasse, 9015 St.Gallen-Winkeln, Telefon 071 3 874 874  
 Lista Office LO Frauenfeld, Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld, Telefon 052 722 20 25

FESTLAND



Willy Stäubli Ing. AG  
 Wasserbau Stahlbau

Grubenstrasse 2, 8045 Zürich  
 Tel. 043 960 82 22, Fax 043 960 82 23





## Wirtschaftliche Bedeutung ist direkt spürbar

Die Investition der Würth-Gruppe in unserem Wirtschaftsraum ist für die Regierung in mehrfacher Hinsicht ein Idealfall. In der Wirtschaftspolitik des Kantons St.Gallen spielen die weitere Internationalisierung des Wirtschaftsstandortes, aktive Arealentwicklungen in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden und auch die Tourismusförderung eine zentrale Rolle. Zudem setzen wir stark auf die weitere Optimierung unserer regionalen und internationalen Anbindungen. Vor diesem Hintergrund freuen mich an diesem Modellfall vier Punkte ganz besonders:

### 1. Bedeutung der Verkehrsanbindung

Die Nähe zum Business-Airport in Altenrhein und die unmittelbare Nachbarschaft zum Hauptbahnhof Rorschach waren zentrale Argumente für den Standortentscheid. Das bestätigt uns die Wichtigkeit des regionalen Flughafens in Altenrhein und die Bedeutung des intensiven Ausbaus der S-Bahn-Verbindungen auch zwischen Rorschach und St.Gallen.

### 2. Internationalisierung

Die Würth-Gruppe ist ein bedeutender Weltkonzern. Die Etablierung von wichtigen Konzern-Funktionen bringen internationale Impulse in unsere Region. Das entspricht der Ausrichtung unserer Standortpromotion.

### 3. Highlight für Tourismus und Kultur

Unser integraler Ansatz der Standortförderung zielt auch auf einen starken Tourismusstandort und kulturelle Impulse ab. Der eindrückliche Saal, die internationalen Ausbildungsangebote, die Kunstaustellungen und die Gastronomie bereichern unser touristisches und kulturelles Angebot massgeblich.

### 4. Volkswirtschaftliche Dimension

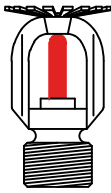
Die Etablierung von 200 bis 250 direkten Arbeitsplätzen, die zusätzlichen indirekten Arbeitsplätze in Gastronomie und Unterhalt sowie die oben erwähnte Bedeutung für die Tourismus- und Kulturdestination machen die volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Ansiedlung direkt spürbar.

Im Namen der Regierung des Kantons St.Gallen bedanke ich mich bei den Verantwortlichen der Würth-Gruppe für das Vertrauen in unseren Wirtschaftsstandort. Zudem gebührt ein grosses Lob allen Beteiligten seitens Unternehmen und Behörden, die in sehr guter Zusammenarbeit und mit grossem Herzblut zum Gelingen beigetragen haben. Wir freuen uns, wenn wir die Partnerschaft vertiefen und weiter ausbauen können.

**Benedikt Würth**

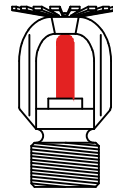
Regierungsrat

Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes des Kantons St.Gallen



## **Babberger Brandschutz AG**

Basel - Weinfelden - Luzern  
Tel 061/ 691'68'09 Fax 061/ 693'33'70  
e-mail: info@babberger.ch  
www.babberger.ch



**Sprinkler und Wassernebelanlagen  
Brandschutzvorhänge und Rauchschürzen**

# **TECTON®**



**MACHT BAUTEN DICHT**

**Flachdach Abdichtungen  
Sanierung / Reparaturen  
Bauspenglerei  
Dachbegrünungen**

TECTON AG Pfäffikon  
Witzbergstrasse 22  
8330 Pfäffikon ZH  
**044 952 31 11**

[www.tecton.ch](http://www.tecton.ch)

WIR DANKEN DER BAUHERRSCHAFT FÜR  
DAS ENTGEGENBRACHTTE VERTRAUEN  
UND DEN GESCHÄTZTEN AUFTRAG.

DER KOMPETENTE PARTNER FÜR  
VERSCHLUSS- & RETTUNGSWEGTECHNIK.

Eugen Koch AG • 9015 St. Gallen • 071 313 23 23



**KOCH**

**koch**

**KWB**

Die KOCH-Gruppe  
innovativ - kompetent - zuverlässig

[www.koch.ch](http://www.koch.ch)



# **Tomaschett + Cioce AG**

Ing. Büro für Gebäudetechnik USIC

Löwenstrasse 51 9400 Rorschach 071 845 16 61

**Das Ingenieurbüro für durchdachte Lösungen**

# «Ein Gebäude, das dem schönen Ort gerecht wird»

Architektin Annette Gigon  
über den Gestaltungsprozess

Seite 28

- |   |  |
|---|--|
| <p><b>8 Würth – ein Familienunternehmen</b><br/>Die Erfolgsgeschichte der 1945 gegründeten Würth-Gruppe</p> <p><b>10 Kontrapunkt zum harten Berufsalltag</b><br/>Im Gespräch mit Unternehmensbesitzer Reinhold Würth</p> <p><b>13 Würth in der Schweiz</b><br/>Die Gruppe beschäftigt in der Schweiz rund 1 600 Mitarbeitende</p> <p><b>14 Durch die Umgebung geprägte Architektur</b><br/>Das Würth Haus Rorschach ist ein wahrer Blickfang</p> <p><b>16 Sechs Firmen und 170 Mitarbeitende</b><br/>Welche Unternehmen in Rorschach angesiedelt wurden</p> <p><b>22 Kultur bei Würth</b><br/>Das Unternehmen und sein kulturelles Engagement</p> | <p><b>25 Chronologie eines Grosserfolges</b><br/>Vom Architekturwettbewerb bis zur Eröffnung</p> <p><b>26 Leistungsstarke Infrastruktur</b><br/>Ein Konferenzzentrum, das keine Wünsche offen lässt</p> <p><b>32 «Die Komplexität verlangte nach Höchstleistungen»</b><br/>Interview mit Supervisor Alfons Zanfrini</p> <p><b>34 Werden die Prognosen sogar noch übertroffen?</b><br/>Ein Fazit der Standortförderung des Kantons St.Gallen</p> <p><b>36 Ansiedlung mit Signalwirkung</b><br/>Was das Projekt für die Stadt Rorschach bedeutet</p> |
|---|--|



## SPECIAL zum neuen Würth-Verwaltungsgebäude

### Impressum

Magazin LEADER, MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, 9001 St.Gallen, Telefon 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, leader@metrocomm.ch, www.leaderonline.ch | Verleger: Natal Schnetzer | Redaktion: Marcel Baumgartner (Leitung), baumgartner@insom.ch | Autoren in dieser Ausgabe: Stefan Millius | Fotografie: Bodo Rüedi | Geschäftsleitung: Natal Schnetzer, nschnetzer@metrocomm.ch | Anzeigenleitung: Ernst Niederer, eniederer@metrocomm.ch | Marketingservice/Aboverwaltung: Daniela Ritz, info@metrocomm.ch | Abopreis: Fr. 60.– für 18 Ausgaben | Erscheinung: Der LEADER erscheint 9x jährlich mit Ausgaben Januar/Februar, März, April, Mai, Juni, August, September, Oktober, November/Dezember, zusätzlich 9 Special-Ausgaben | Gestaltung/Satz: Tammy Rühli, truehli@metrocomm.ch | Druck: Ostschweiz Druck AG, Wittenbach | LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. ISSN 1660-2757

metr  
comm

# Würth – ein Familienunternehmen

**Hinter dem langjährigen Erfolg der Würth-Gruppe stecken Menschen und eine ganz besondere Firmenphilosophie. Würth ist ein Familienunternehmen, das 1945 durch Adolf Würth gegründet wurde.**

Text und Bild: Würth

Der heutige Stiftungsaufsichtsratsvorsitzende des Konzerns, Professor Dr. h. c. mult. Reinhold Würth, hat das Unternehmen nach dem Tod seines Vaters Adolf als 19-Jähriger übernommen und aufgebaut. Ausgehend von den Aufbaujahren der Nachkriegszeit, entwickelte er aus dem damaligen Zweimannbetrieb einen weltweit tätigen Handelskonzern.

## Unsere Philosophie

Es ist Reinhold Würths Verdienst, dass die Würth-Gruppe in ihrer Ausrichtung ganz klar aufgestellt ist: Dazu zählen eine starke Markenpolitik, eine zu-

als Beiratsvorsitzende und die Konzernführung sorgen dafür, dass diese Werte gelebt und weiter ausgebaut werden.

Würth – der Name steht für hohe Produktqualität und herausragende Dienstleistungen. Und dennoch ist die Würth-Gruppe nicht einfach nur ein Handelsunternehmen für Montage- und Befestigungsmaterial: Hinter dem langjährigen Erfolg unseres Unternehmens steht eine ganz besondere Firmenphilosophie und gemeinsame Werte, die das tägliche Handeln bestimmen – ob in Deutschland, wo Würth seinen Ursprung hat, oder in den weltweit über 400 Gesellschaften.

Das visionäre Denken treibt uns zum Erreichen immer neuer Meilensteine an und sorgt für die nachhaltige Entwicklung des Familienunternehmens. Dabei sind alle Mitarbeitenden aufgerufen, ihre Ideen und Kreativität einzubringen. Leistung zu fordern und zu fördern gehört fest zur Unternehmenskultur. Optimistisch, verantwortungsbewusst und in gegenseitigem Respekt zu handeln, sind gelebte Leitlinien.

## Würth – der Name steht für hohe Produktqualität und herausragende Dienstleistungen.

kunftsweisende Produktstrategie, Kundennähe, eine eindeutige Qualitätsoffensive, das Denken in Visionen und nicht zuletzt eine starke Unternehmenskultur. Bettina Würth, die Tochter von Reinhold Würth,







Adolf Würth und Reinhold Würth beim Waldspaziergang.

### Würth weltweit

Die Würth-Gruppe ist Weltmarktführer in ihrem Kerngeschäft, dem Handel mit Montage- und Befestigungsmaterial. Sie besteht aktuell aus über 400 Gesellschaften in mehr als 80 Ländern und beschäftigt über 65 000 Mitarbeitende. Davon sind über 30 000 fest angestellte Verkäufer im Aussendienst. Gemäss vorläufigem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 erzielte die Würth-Gruppe einen Umsatz von 9,98 Milliarden Euro.

Im Kerngeschäft, der Würth-Linie, umfasst das Verkaufsprogramm für Handwerks- und Industriebetriebe über 100 000 Produkte von Schrauben, Schraubenzubehör und Dübeln über Werkzeuge bis hin zu chemisch-technischen Produkten und Arbeitsschutz. Die Allied Companies – Gesellschaften des Konzerns, die an das Kerngeschäft angrenzen oder diversifizierte Geschäftsbereiche bearbeiten – ergänzen das Angebot um Produkte für Bau- und Heimwerkermärkte, Elektroinstallationsmaterial, elektronische Bauteile (z. B. Leiterplatten) sowie Finanzdienstleistungen.

Heute schenken Würth bereits über drei Millionen Kunden weltweit ihr Vertrauen.

Anzeige

### International war die Ostschweiz schon immer. Dank uns aber noch etwas mehr.

Die St.GallenBodenseeArea ist eine offizielle Zusammenarbeit der Standortpromotionen der Kantone St.Gallen, Thurgau, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden. Wir betreiben gemeinsam internationale Standortpromotion und Ansiedlungsunterstützung für den drittgrössten Wirtschaftsraum der Schweiz. Wir positionieren den Wirtschaftsraum in ausgewählten Märkten und Clustern und akquirieren internationale Unternehmen. Damit tragen wir bei zum Wachstum unserer Wirtschaft und zum Erhalt und Ausbau von Arbeitsplätzen.

**St. GallenBodenseeArea** | Davidstrasse 35 | CH-9001 St. Gallen | Switzerland | Telefon +41 58 229 64 64 | [invest@sgba.ch](mailto:invest@sgba.ch) | [www.sgba.ch](http://www.sgba.ch)

# Kontrapunkt zum harten Berufsalltag

**In derselben Branche wäre eine Erfolgsgeschichte, wie sie «Würth» erlebt hat, heute nicht mehr möglich. Davon ist Professor Reinhold Würth überzeugt. Im Gespräch erklärt der Unternehmensbesitzer ausserdem, welchen Stellenwert Kunst in seinem Leben einnimmt und weshalb sich Architektur unmittelbar auf die Mitarbeitermotivation auswirkt.**

**Interview:** Marcel Baumgartner **Bild:** Würth

**Reinhold Würth, die Ostschweiz – insbesondere natürlich Rorschach – brüstet sich mit der Ansiedlung von «Würth». Welchen Bezug haben Sie persönlich zu dieser Region?**

Seit 50 Jahren sind meine Frau und ich regelmässige Besucher, vor allem in Graubünden. Mein Schwiegersohn stammt aus Davos, die Obergesellschaft aller Würth-Auslandsbetriebe, die Würth International AG, hat ihren Sitz seit 1964 in Chur. Sowohl die betrieblichen als auch die familiären Bindungen in

chern «Würth – Die Architektur weiterbringen» und «Bauen für die Welt. Architektur bei Würth» ist die Architektur in unserem Konzern schön dokumentiert. Jedenfalls bin ich sicher, dass viele meiner Mitarbeitenden während der Arbeitszeit eine höhere Wohnkultur pflegen, als dies zuhause der Fall ist, was sich wiederum direkt positiv auf die Motivation der Menschen auswirkt.

**Inwieweit nehmen Sie nach wie vor Einfluss auf Entscheide, wie beispielsweise einen Architekturwettbewerb, wie er für das Projekt in Rorschach ausgeschrieben wurde?**

Die finalen Entscheidungen im Bereich Bildende Kunst und Architektur in der Würth-Gruppe habe ich mir selbst vorbehalten. Natürlich werden die bei uns üblichen Architekturwettbewerbe zusammen mit einer Sachverständigenjury gefällt, an der auch Architekturprofessoren beteiligt sind. Auf den Entscheid, welcher Entwurf realisiert wird, habe ich aber den grössten Einfluss.

**Sie haben mit 19 Jahren das Geschäft von Ihrem Vater übernommen und bauten in der Folge ein weltweit agierendes Unternehmen auf. Was erfüllt Sie rückblickend am meisten mit Stolz?**

Zum einen, dass es in Zusammenarbeit mit meinen Führungskräften gelungen ist, von meinem Start 1954 den Betrieb von zwei Mitarbeitenden auf heute 65 000 Arbeitsplätze aufzubauen, zum anderen dem Unternehmen eine Eigenkapitalausstattung von 3,9 Mrd. Franken bei einer Eigenkapitalquote von 41 Prozent zu erarbeiten.

**Gehört auch eine Portion Glück zum Erfolg?**

Natürlich gehört zum Erfolg immer auch ein Quantum Glück und Fortüne. In meinem Fall hatte ich das Glück, von meinem Vater fünf Jahre lang eine tolle Ausbildung genossen zu haben. Und dies in der Zeit des deutschen Wirtschaftswunders nach dem Zweiten Weltkrieg: Damals war es oft schwieriger, Ware einzukaufen als zu verkaufen.

## «Für die Eröffnung des Würth-Standorts in Rorschach ist zu 90 Prozent der Flughafen St.Gallen-Altenrhein verantwortlich.»

die Ostschweiz sind also sozusagen organisch gewachsen. Für die Eröffnung des Würth-Standorts in Rorschach ist zu 90 Prozent der Flughafen St.Gallen-Altenrhein verantwortlich: Die Verkehrsanbindung ist geradezu ideal.

**Das neue Verwaltungsgebäude – mit dem Wettbewerbstitel «Lichtspiel» – ist ein grünlich-kristalliner Baukörper. Entspricht er Ihrem Geschmack? Oder anders gefragt: Weckt Architektur bei Ihnen ein ähnliches Interesse, wie es die Kunst tut?**

Dem ist in der Tat so. Für mich war immer wichtig, den Mitarbeitenden nicht nur ein rechteckiges Büro – im Winter warm, im Sommer kühl – zur Verfügung zu stellen. Die Architektur ist die öffentlichste aller Künste, weil jeder, der daran vorbeikommt, einen Eindruck der Architektur mitnimmt.

**Während Ihrer 64-jährigen Berufstätigkeit für Würth konnten Sie sicher schon eine grosse Zahl von Verwaltungsgebäuden und Betriebsanlagen erstellen.**

Natürlich. Dies jeweils mit der Zielsetzung, Massstäbe für die Industriearchitektur der jeweiligen Zeit, im jeweiligen Land zu setzen. In den beiden Bü-

Professor Reinhold Würth:

«Für mich war immer wichtig,  
den Mitarbeitenden nicht  
nur ein rechteckiges Büro – im  
Winter warm, im Sommer  
kühl – zur Verfügung zu stellen.»





#### Zur Person

Reinhold Würth (78) ist ein deutscher Unternehmer und Kunstförderer. Er baute das Schrauben-Handelsunternehmen Würth mit heute über 65 000 Mitarbeitenden zum internationalen Marktführer in der Befestigungs- und Montagetechnik auf.

**Wäre heute in derselben Branche eine Erfolgsgeschichte wie die Ihre überhaupt noch denkbar?**

In unserer Branche – Handel mit Befestigungsmaterial, Schrauben, Dübeln und Klebstoffen – kann ich mir die Wiederholung einer solchen Entwicklung nicht vorstellen. Die Märkte sind verteilt, die Innovations- und Wachstumsbranchen liegen heute im

**«Die Architektur ist die öffentlichste aller Künste, weil jeder, der daran vorbeikommt, einen Eindruck mitnimmt.»**

E-Commerce-Bereich, in der Informatik, in der Telekommunikation sowie im Umfeld umweltschonender Energien und Antriebe.

**Wer weltweit agiert, ist weltweit zuhause. Wo aber ist für Sie wirklich die Heimat?**

Tatsächlich fühle ich mich als überzeugter Europäer und freue mich über die so grossen Fortschritte der Europäischen Union, meine Heimat ist Hohenlohe in Baden-Württemberg.

**Kommen wir abschliessend nochmals auf die Kunstförderung zu sprechen. Die Sammlung Würth gehört zu den bedeutendsten europäischen Privatsammlungen. Welchen nicht-materiellen Wert hat die Kunst für Sie?**

Die Schönen Künste waren für mich immer Kontrapunkt zur harten beruflichen Arbeit. Meine Frau und ich fühlen uns der Klassik und Romantik der Musikkultur eng verbunden. Im Bereich der Bildenden Kunst war für mich immer faszinierend, welche unendliche Spannweite die Gedankenwelt der Maler und Bildhauer hervorbringt. Zum anderen hat die Kunst bereichert: Für die Würth-Gruppe konnten wir ein Zeichen setzen, dass wir nicht nur fanatisch fokussiert sind auf Umsatzwachstum und Gewinnmaximierung, sondern dass wir auch den Mitarbeitern über die Beschäftigung mit der Bildenden Kunst ein zusätzliches Fenster zu höherer Lebensqualität öffnen. Ohne in die Esoterik abdriften zu wollen, erlebe ich in der Kunst Befreiung vom Alltag – und immer wieder Freude an der Vervollständigung einzelner Kunstblöcke in der Sammlung.

# Würth in der Schweiz

Die Würth-Gruppe Schweiz ist ein Verbund von Gesellschaften, die in der Schweiz in verschiedenen Geschäftsbereichen tätig sind. Die Würth-Gruppe Schweiz beschäftigt über 1600 Mitarbeitende und erwirtschaftete im Jahr 2012, gemäss vorläufigem Jahresabschluss, einen Umsatz von 821,9 Millionen Euro.

Text: Würth Bild: © Thies Wachter

## Würth-Gesellschaften

Würth AG	Arlesheim BL	InovaChem Engineering AG	Wetzikon ZH
Würth ITensis AG	Chur GR	Kisling AG	Wetzikon ZH
Würth International AG	Chur GR	KMT AG	Hinwil ZH
Würth Elektronik (Schweiz) AG	Zürich ZH	Lagerhaus Landquart AG	Landquart GR
Würth Finance International B.V.	Rorschach SG	marbet Marion &	
Würth Financial Services AG	Rorschach SG	Bettina Würth GmbH & Co. KG	Rorschach SG
Würth Leasing AG	Dietikon ZH	Modal Inox AG	Arlesheim BL
Würth Logistics AG	Chur GR	Obersee Bilingual School GmbH	Pfäffikon ZH
Würth Management AG	Rorschach SG	Reca AG	Dietikon ZH
Würth Promotional Concepts AG	Chur GR	SMP Swiss Macro Polymers AG	Wetzikon ZH
Airproduct AG	Oberwil-Lieli AG	SolarMarkt GmbH	Aarau AG
		Tunap AG	Märstetten TG



# Durch die Umgebung geprägte Architektur

**Das Würth Haus Rorschach ist ein wahrer Blickfang: Ein grünlich-kristalliner Baukörper antwortet auf die besondere Lage des Geländes zwischen dem Ufer des Bodensees und der Churerstrasse. Das Gebäude gewährt Aussicht, immer wieder auch Einsicht sowie Durchsicht auf den Park und den See.**

**Text:** Würth **Bild:** Bodo Rüedi

In seinem Inneren bietet der Bau Angestellten und Besuchern grosszügige Raumzusammenhänge: Arbeits-, Kommunikations- und Erholungsräume sowie Raum für Produktpräsentationen und für Ausstellungen von Kunstwerken. Das gegliederte, reliefartige Volumen reagiert gegenüber dem Bahnhofsgebäude mit niedrigen Kuben und gegenüber der Weite des Parks und des Sees mit einem höheren Baukörper. Gegen Osten bietet das Grundstück die Möglichkeit einer zukünftigen Erweiterung. Zur Strasse hin formt das Volumen durch Rück- und Vorsprünge verschiedene Aussenräume aus: in der Mit-

les Foyer mit Lichthof gruppiert und werden durch eine ausgreifende Treppenanlage miteinander verbunden.

Sowohl der Kongressbereich für fünfhundert Gäste im Westen als auch die öffentlich zugänglichen Kunsträume des Forum Würth Rorschach im südlichen Gebäudeteil sind dank direkter Zugänge unabhängig vom restlichen Gebäude nutzbar. Über einen Empfangsbereich mit Kasse und Shop, der an den grossen Haupteingang angrenzt, werden die Besucher des Forum Würth Rorschach in zwei unterschiedlich grosse, zenital belichtete Ausstellungsräume im ersten Obergeschoss geführt.

Die Konstruktion des Shed-Oberlichts der Ausstellungsräume trägt dabei gleichzeitig die enorme Auskragung des Vordachs. Im nicht öffentlichen und zugleich höchsten Gebäudeteil befinden sich auf vier Geschossen Büroräumlichkeiten. Begegnungsbereiche mit seeseitigen Balkonen, transparente oder geschlossene Sitzungszimmer und Büros wechseln sich hier mit offenen Bürozononen ab.

**Das gegliederte, reliefartige Volumen reagiert gegenüber dem Bahnhofsgebäude mit niedrigen Kuben und gegenüber der Weite des Parks und des Sees mit einem höheren Baukörper.**

te den Eingangsbereich, gegen Osten den Zufahrts- und Werkstattbereich und gegen Westen den zum See hin erweiterten Bahnhofplatz. Orthogonal zueinander angeordnete Ahornbäume zeichnen diesen Raum aus und beleben ihn.

## **Unabhängige Nutzung**

Nähert man sich vom Bahnhof her, signalisiert das weite Vordach den Haupteingang. Die verschiedenen Benutzergruppen, Besucher, Kursteilnehmer und Mitarbeitende des Unternehmens betreten das Gebäude über eine grosse Lobby und werden von dort in die jeweiligen Bereiche geleitet. Die öffentlichen Nutzungen – die Schulungs-, Konferenz- und Kongressräume sowie das Restaurant – sind im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss um ein zentra-

## **Spezielle Fassade**

Eine doppelte gläserne Hülle verkleidet das Gebäude. Die innere Glasschicht besteht aus dreifachem Isolierglas und Wärmedämmungen mit Blechverkleidungen. Die äussere, hinterlüftete Glasschicht besteht aus versetzt angeordneten, leicht grünlichen Glasscheiben mit einer feinen, metallisch glänzenden Gewebeeinlage. Es entsteht ein feingliedrig rhythmisierter gläserner Vorhang, der das Gebäude nicht nur vor Seewind und Strassenlärm, sondern auch vor Wärmeeintrag und Auskühlung schützt.

Auf den Dachflächen setzt sich die gläserne Materialisierung in Form von grünen Glassplittern für die Dacheindeckung als auch aus CIS-Fotovoltaik-Elementen fort.



*Ein feingliedrig rhythmisierter gläserner Vorhang schützt das Gebäude nicht nur vor Seewind und Strassenlärm, sondern auch vor Wärmeeintrag und Auskühlung.*

# Sechs Firmen und 170 Mitarbeitende am Standort Rorschach

**Rund zweieinhalb Jahre nach dem Spatenstich im November 2010 konnten im Frühling 2013 sechs Würth-Firmen am Standort Rorschach ihren Betrieb mit rund 170 Angestellten aufnehmen.**

Text: Würth

**Würth Finance International B.V.**

## **WÜRTH** **GROUP**

Die Würth Finance ist die Finanzgesellschaft der Würth-Gruppe. Gegründet 1978 sorgt sie mit 60 Mitarbeitenden an den Standorten 's-Hertogenbosch NL und Rorschach dafür, dass die Würth-Gruppe nicht zu hohe finanzielle Risiken eingeht und dass die finanzielle Sicherheit der Würth-Gruppe gewährleistet ist. In enger Zusammenarbeit mit der Konzernleitung und den operativen Gesellschaften der Würth-Gruppe wird die jederzeitige Verfügbarkeit der benötigten Liquidität sowie der optimale Einsatz der finanziellen Mittel der Würth-Gruppe sichergestellt. Dienstleistungsangebot: Zentralregulierung der Lieferantenzahlungen, Konzernfinanzierung und Risikomanagement sowie Liquiditäts- und Wertschriftenanlagen.

**Würth Financial Services AG**

## **WÜRTH** | **FINANCIAL SERVICES AG**

Würth Financial Services zählt zu den führenden und ältesten Versicherungsbrokern der Schweiz. Die Gesellschaft wurde 1934 als Einzelfirma gegründet, Ende der Siebzigerjahre in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, firmierte sie damals als Oberhänsli & Partner

AG. Am 1. Januar 2005 wurde das Unternehmen von der Würth-Gruppe übernommen. Das Unternehmen beschäftigt heute über 60 qualifizierte Mitarbeitende und ist mit sechs Standorten (Rorschach, Arlesheim, Chur, Lugano, Urdorf ZH und Triesen im Fürstentum Liechtenstein) lokal vertreten und verankert. Die weltweite Präsenz stellt Würth Financial Services als autorisierter Lloyds-Broker und mit der Anbindung an ein weltweit vertretenes Brokernetzwerk sicher.

**Würth ITensis AG**

## **WÜRTH** | **ITENSIS**

Würth ITensis ist ein Full-Service-IT-Dienstleister der Würth-Gruppe sowie für den externen Markt und bietet Dienstleistungen im Bereich IT-Infrastruktur und IT-Outsourcing für KMU. Der Fokus liegt auf strategisch sinnvollen und praxiserprobten Lösungen, die kompetent und kundennah umgesetzt werden. Die Würth ITensis verfügt über langjähriges Know-how im Betrieb von IT-Infrastrukturen und -Anwendungen und bietet massgeschneidertes Servicemanagement und IT-Outsourcing. Die Daten sind in den Hochsicherheits-Rechenzentren in Chur und Glattbrugg ZH sicher aufgehoben. Den Erwartungen und Ansprüchen, stets Qualität zu liefern, kann Würth auch im IT-Busi-

Anzeige

## Projekt- und Bauleitung

# Walter Dietsche Baumanagement AG

Chur · St. Moritz · Rorschach

info@wdietsche.ch · www.wdietsche.ch



ness nur mit entsprechenden Leistungen, Einsatz und Ergebnissen gerecht werden. Neben dem Hauptsitz in Chur und den Niederlassungen in Rorschach, Küsnacht und Wallisellen, ist Würth ITensis mit einer Servicestelle auch in Davos präsent. An den fünf Standorten werden über 100 Mitarbeitende beschäftigt.

#### Würth Logistics AG



Die Würth Logistics ist ein global tätiges, neutrales Logistikunternehmen. Die Gesellschaft konzentriert sich auf die Planung, Organisation und Steuerung von Transport- und Logistikleistungen. Von der Beschaffung über die Lagerung bis zur Distribution. Seit über zehn Jahren konzipiert und betreut das Unternehmen die logistischen Abläufe. Vom effizienten Transport von A nach B über export- oder zollrechtliche Beratung bis hin zu einem kompletten Supply-Chain-Management einschliesslich IT-System. Die Würth Logistics verfügt über viel Know-how, von welchem auch externe Kunden ausserhalb der Würth-Gruppe profitieren können.

#### Würth Management AG



In der Würth Management sind Dienstleistungen für das Haus Würth Rorschach wie auch die Würth-Gruppe zentralisiert. So zum Beispiel das Forum Würth Rorschach, Divisions- und juristische Bereiche oder der Hausdienst mit Facility Management und Empfang. Zudem bündelt die Würth Business Academy alle Aktivitäten der Managementqualifizierung der Würth-Gruppe und bietet hier am Standort internationale Fach- und Führungsseminare an. Im Rahmen der Managementprogramme transportiert sie durch die Einbindung des Topmanagements die Firmen- und Führungskultur der Würth-Gruppe. Mit ihren Angeboten ermöglicht die Würth Business Academy die Anforderung nach lebenslangem Lernen und stellt so sicher, dass Management und Nachwuchs für die zukünftigen Herausforderungen gewappnet und qualifiziert sind.

#### marbet

**marbet** Events & Incentives, Guest & Travel Services, Kreation, Entertainment und die Vermarktung des Konferenzzentrums Würth Haus Rorschach – das sind die Geschäftsfelder von marbet. marbet beschäftigt 200 Mitarbeitende und ist mit Büros in der Schweiz, Deutschland, Österreich, Spanien, Italien und China international aufgestellt. Durch die Zugehörigkeit zur Würth-Gruppe kann die Agentur auf ein weltweites Netzwerk zurückgreifen. Die Kunden aus Industrie, Handel und dem Dienstleistungssektor betreut marbet dabei sowohl im Full-Service als auch mit Teildienstleistungen. Mit der ehrlichen Leidenschaft für Live-Kommunikation bringt das Unternehmen Menschen, Marken und Botschaften unter besonderen Vorzeichen zusammen.

#### WÜRTH Handwerker-Shop

Würth AG betreibt im Würth Haus Rorschach einen Handwerker-Shop. Dort finden Profis aller Branchen das, was sie für ihr tägliches Handwerk benötigen: übersichtlich präsentierte Produkte, fachkundige Beratung und die Gelegenheit, Produkte miteinander zu vergleichen und gleich vor Ort an den Demopoints auszuprobieren.

Der neue Würth Handwerker-Shop in Rorschach ist der 37. in der Schweiz – Tendenz steigend. Alle Läden funktionieren nach dem einfachen Prinzip «vorfahren, einpacken, losfahren» und bieten sofortigen Zugriff auf gängige Produkte in bewährter Würth Qualität.

Würth AG ist im Kerngeschäft der Würth-Gruppe tätig, dem Handel mit Montage- und Befestigungsmaterial, und hat den Hauptsitz in Arlesheim (BL). Von ganz klein bis ziemlich gross, von lokal bis international – die Kunden sind ganz schön verschieden und ihre Anforderungen an Würth entsprechend individuell. Aber eines haben sie gemeinsam: Sie wollen Qualität. Das spornt uns an.

Anzeige

## Hohe Ansprüche ingenüös umgesetzt.

Planung der gesamten Elektroinstallation und Realisierung der Tages- und Kunstlichtregulierung.



**BUHLER + SCHERLER AG**  
VISIONEN MIT KLARER STRUKTUR



Zürcherstrasse 511 · CH-9015 St.Gallen/Schweiz · Tel. +41 71 313 98 00 · [www.buhler-scherler.com](http://www.buhler-scherler.com)

# STRABAG baut auf Know-how

**STRABAG setzt auf eine breite Leistungspalette und die Kompetenz der Mitarbeitenden. Konzernweites und lokales Know-how werden optimal kombiniert.**

## Firmengeschichte

Die STRABAG SE ist einer der führenden europäischen Baukonzerne und seit dem Jahr 1995 auch in der Schweiz aktiv. Durch die Übernahme diverser Schweizer Bauunternehmen mit verschiedenen Spezialisierungen ist sie kontinuierlich gewachsen.

## Leistungsspektrum

STRABAG ist in allen Bereichen der Bauindustrie tätig und deckt die gesamte Bauwertschöpfungskette ab. Sie kombiniert die Erfahrung des Konzerns mit lokalem Know-how. So kann STRABAG stets ein technisch und wirtschaftlich optimiertes Ergebnis liefern. Durch die regionale Präsenz an über 30 Schweizer Standorten ist immer ein persönlicher Ansprechpartner in der Nähe des Kunden – so auch in der Ostschweiz, wo STRABAG mit mehreren Konzernfir-

men und rund 350 Mitarbeitenden vertreten ist. Die Filiale St.Gallen ist vorwiegend im Hochbau tätig. Den Verkehrswegebau decken die Niederlassungen Weinfelden, Amriswil, Schaffhausen und Uzwil ab. Kreuzlingen betreibt sowohl Hochbau als auch Verkehrswegebau. Dazu kommen ein Beton- und Kieswerk in Bürglen und ein Betonwerk in Kreuzlingen.

## Mitarbeitende

Rund 1'700 Mitarbeitende beschäftigt STRABAG in der Schweiz und setzt dabei auf deren Qualifikation, Fachkompetenz und Leistungsbereitschaft. Den persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten sowie der beruflichen Aus- und Weiterbildung misst sie grosse Bedeutung bei. Zudem bietet sie verschiedene Lehrberufe an, um den Nachwuchs von morgen aktiv zu fördern.

*Sicht vom Installationsplatz auf den Verwaltungs- und Museumstrakt mit seinen fünf Obergeschossen.*



# STRABAG baut für Würth

**In nur 14 Monaten hob die ARGE Würth Bau 60'000 Kubikmeter Material aus, setzte 850 Pfähle und zog acht Geschosse im Rohbau empor.**



*Erdbauarbeiten,  
Felsabbau, Kofferung  
der Foundations-  
schicht mit Geröll,  
Foundationspfähle.*

## **Erfahrene Partner**

Um mit einem verlässlichen Ausführungspartner die ambitionierten Ziele zu erreichen, wurde Anfang November 2010 die STRABAG Filiale St.Gallen für die Spezialtiefbau-, Erdbau- und Baumeisterarbeiten in einer Arbeitsgemeinschaft beauftragt. Die Beteiligung von STRABAG in der ARGE beträgt 70 Prozent inklusive operativer Führung und Gesamtleitung. Das sportliche Bauprogramm von 14 Monaten ab Spatenstich im November 2010 bis zum Rohbauende im Dezember 2011 war die grösste Herausforderung für alle Beteiligten. Die interne Ausarbeitung einer Unternehmervariante für die Baugrubenabschlüsse in Zusammenarbeit mit der Zentralen Technik in Stuttgart und der Konzernfirma Eggstein Swiss-boring verlangte Höchstleistungen der Innovations- und Ingenieurkunst.

## **Foundationstechnik mit Pfählen und Ankerungen**

Die dichte Baugrubenumschliessung als Bohrpfahlwand wurde durch zwei Pfahlbohrgeräte im Doppelkopf-Bohrverfahren erstellt. Insgesamt wurden 850 Pfähle mit einem Durchmesser von 83 Zentimetern gebohrt und betoniert, wovon jeder zweite bewehrt wurde. Die gesamte Länge der Ortbetonpfähle beträgt etwa 13 Kilometer. Im gleichen Zeitfenster erfolgten gestaffelt die Baugrubenverankerung und die Aushubarbeiten im Erd- und Felsreich.

Entgegen dem ursprünglich geplanten etappierten Aushub, welcher teilweise die Baugrubenausspriesung an eine Erdanschüttung vorsah, konnte mit einer gänzlich rückverankerten Bohrpfahlwand ein Bauausführungs- und Terminvorteil erreicht werden. Die Leistungsfähigkeit der eingesetzten Ankerungsgruppe der Konzernfirma Ed. Züblin AG Spezialtiefbau, welche die 425 Ankerungen teilweise in einem Winkel von 45 Grad erstellte, begünstigte das Einhalten des Bauprogramms ebenfalls wesentlich.

## **Sieben Meter unter dem Seespiegel**

Im März 2011 waren die 60'000 Kubikmeter Aushub inklusive 5'000 Kubikmeter Fels, wovon 16'500 Tonnen Altlasten als Triageaushub anfielen, abgebaut und abtransportiert. Nach dem Einbau einer Geröllkoffersohle mit 4'000 Kubikmetern konnten Mitte März 2011 auf einer Einbauhöhe von sieben Metern unter dem Seewasserspiegel die Hochbauarbeiten beginnen. Die zweigeschossige Tiefgarage mit rund 12'000 Quadratmetern Fläche wurde durch eine gebäudeinterne Zufahrt erschlossen. Diese verlangte mit Betonierhöhen von 6,5 Metern aufgrund der elliptischen und in Sichtbauweise angeordneten Umfassungswände einen ausserordentlich hohen Ausführungsstandard.

## **Fünf Wochen für jede Geschossebene**

Die oberflächliche Gebäudestruktur des Neubaus gliedert sich in vier geometrisch unterschiedliche Trakte, wobei der Fokus bereits bei Beginn der Erdarbeiten auf dem terminkritischen Verwaltungstrakt lag. Seine fünf Obergeschosse wurden in Deckelbauweise erstellt. Das Zeitfenster pro Geschoss betrug fünf Wochen. Das Ziel wurde durch minutiös geplante Bauprozesse und unter Einsatz optimaler Ressourcen erreicht. Die Übergabe des Rohbaus innerhalb der vertraglich zugesicherten Rohbauzeit konnte vor allem dank des phasenweise 60 Mann starken Baustellenteams vollzogen werden. Insgesamt wurden während der neunmonatigen Rohbauzeit rund 6'000 Quadratmeter Mauerwerk, 21'000 Kubikmeter Beton, 2'200 Tonnen Betonstahl, 320 Fertigteilstützen aus Beton, 3'200 Quadratmeter Fertigteildeckenelemente aus Beton und 2'000 Laufmeter Kanalisationsrohre verbaut.





# Kultur bei Würth

**Vielfältiges kulturelles und soziales Engagement gehört ebenso zur Unternehmenskultur von Würth wie die Verbindung von visionärem Denken und konkretem Handeln. Aus diesem Grunde wurden auf Initiative von Reinhold Würth bereits 1991 ein Museum sowie ein Veranstaltungssaal für Vorträge, Tagungen, Konzerte, Lesungen oder Kleinkunst in das Verwaltungsgebäude der deutschen Konzernzentrale integriert.**

Text und Bilder: Würth

Seitdem kamen in Deutschland die Kunsthalle Würth und, als Haus für die Alten Meister der Sammlung, die Johanniterkirche sowie attraktive Ausstellungsforen in den Würth-Gesellschaften Norwegen, den Niederlanden, Belgien, der Schweiz, Dänemark,

te des Unternehmens Würth wie Modernität, Internationalität und Qualität in ihren Kunstpräsentationen auf. Basis aller Aktivitäten ist die mittlerweile rund 15 000 Werke umfassende, international ausgerichtete Sammlung Würth.

**Basis aller Aktivitäten ist die mittlerweile rund 15 000 Werke umfassende, international ausgerichtete Sammlung Würth.**

Österreich, Italien, Spanien und Frankreich hinzu. Die europaweit 14 Museen und Kunstdependancen forcieren alle das aussergewöhnliche Konzept der «Kunst am Arbeitsplatz» und greifen zentrale Aspekte

**Forum Würth Rorschach –  
Ein neuer Ort für Kunst und Kultur**

Mit der Eröffnung des Forum Würth Rorschach nimmt die 15. museale Spielstätte der Sammlung Würth ihre Arbeit auf. In attraktiver, zentraler Lage am Bodensee und direkt an einem der beliebtesten Radwanderwege Europa, entstand hier, nach Chur und Arlesheim, bereits der dritte Schweizer Standort, an dem das Unternehmen Würth seine Unternehmenskultur in Qualität und Gestaltung weithin sichtbar manifestiert.



*Niki de Saint Phalle/  
Nikigator, 2001/  
Fiberglas, Kunstharz, Ke-  
ramikkacheln,  
Spiegel- und Steinmosaik  
und Stahlarmaturen/  
214 x 762 x 245 cm.*



links: Anselm Kiefer/  
San Loretto, 1976/  
Emulsion, Acryl und  
Schellack auf Leinwand/  
190 x 280 cm.

rechts: Ferdinand Hodler/  
Blick auf den Gantrisch,  
um 1898/Öl auf Leinwand/  
51 x 53,5 cm.



#### Première – die Sammlung Würth in Rorschach

Anlässlich der Eröffnung des Forum Würth Rorschach werden Höhepunkte der Sammlung Würth auf rund 600 Quadratmetern spannende Kapitel der Kunstgeschichte illustrieren. Dabei fokussiert die Eröffnungsausstellung auf die wichtigsten Sammlungsschwerpunkte der Kollektion: die Klassische Moderne und die Kunst der Gegenwart. Die Schweizer Kunst der Sammlung erfährt dabei besondere Berücksichtigung. So wartet die Präsentation auf dem

Gebiet der Abstraktion mit zentralen Skulpturen des Schweizer Max Bill und Bildern von Johannes Itten auf. Allerdings nicht, ohne diese Werke in einen internationalen Kontext von Barbara Hepworth bis Daniel Buren zu stellen.

Eine eigene Präsentation im lichten Foyer des Forum Würth Rorschach ist dem dänischen Bildhauer Robert Jacobsen gewidmet. Mit seinen Eisenplastiken gehört der dänische Bildhauer zu den Pionieren abstrakter Skulpturen des 20. Jahrhunderts.



links: Robert Jacobsen/  
Modell für UNESCO  
Paris, 1992/Eisen, rot  
bemalt und Messing/  
90 x 39 x 38 cm.

rechts: Pablo Picasso/  
Venus et Amour, 1968/Öl  
auf Leinwand/  
194,9 x 97,2 cm.



links: Marc Chagall/  
Das gelbe Dorf, 1968/  
Öl auf Leinwand/  
73 x 50 cm.



rechts: Max Beckmann/  
Quappi in Blau im Boot,  
1926 / Gouache und Öl  
auf Papier und Karton/  
88,5 x 58 cm.



links: Max Bill/  
Einheit aus Kugel und  
endloser Spirale, 1978/  
Granit/Dm. 115 cm.



rechts: Edward Munch/  
Vampir, 1917/  
Öl auf Leinwand/  
85 x 110 cm.



Die Frühe und Klassische Moderne tritt darüber hinaus mit Werken von so bedeutenden Künstlern wie Max Liebermann, Edvard Munch, Picasso, Marc Chagall, Max Ernst, René Magritte oder Max Beckmann in Erscheinung. Und auch hier fügen sich die Bilder der Schweizer Künstler oder derer, die einen be-

Es ist ein Panorama der Moderne, das sich hier am Bodensee bietet und das sich über die Ausstellungsräume im Innern des Würth Haus Rorschach im Skulpturengarten zum See hin fortsetzt. Denn dort erwartet den Besucher und Spaziergänger ein Jardin extraordinaire, der durch die charmanten, zum Teil «bespielbaren» Mosaikskulpturen wie der «Drache» oder der «Nikigator» von Niki de Saint-Phalle zum Leben erweckt wird.

**Anlässlich der Eröffnung werden Höhepunkte der Sammlung Würth auf rund 600 Quadratmetern spannende Kapitel der Kunstgeschichte illustrieren.**

stimmt Bezug zur Eidgenossenschaft haben, in das Gesamtbild ein: von Ferdinand Hodlers Bergpanorama über Gottardo Segantini oder Philipp Bauknecht bis zu Hermann Hesses sensiblen Aquarellen. Die Fortsetzung der Kunstgeschichte in der Gegenwart dokumentieren gewichtige Namen wie Bernhard Luginbühl, Jean Tinguely, Christo, Roy Lichtenstein, Georg Baselitz oder Anselm Kiefer.

**Die Öffnungszeiten sind wie folgt:**

April – Oktober: 10 – 18 Uhr

November – März: 11 – 17 Uhr

Die Ausstellung ist ab 21. April 2013 zu sehen.

Im gut sortierten Kunstshop Würth gibt es eine grosse Auswahl an Produkten.

Der Eintritt in das Forum Würth Rorschach ist frei.



# Chronologie eines Grosserfolges

**Die Ansiedlung von Würth in Rorschach sorgte weit über die Ostschweiz hinaus für Schlagzeilen. Für die Region stellt sie einen Grosserfolg dar und lässt für die Zukunft auf weitere ähnliche Projekte hoffen.**

**Text und Bild:** Würth

Am Freitag, 12. November 2010, wurde ein Meilenstein in der Geschichte der Würth-Gruppe gesetzt: Der Spatenstich für das Würth Haus Rorschach erfolgte an eben jenem kühlen Herbsttag. Wie aber kam die Ansiedlung zustande? Die Wahl fiel aus diversen Gründen auf die «Stadt am See»: Einerseits

aus insgesamt zwölf Projekten das Gebäude «Lichtspiel» der Architekten Gigon/Guyer, Zürich, gewählt. Nach einer Bauphase von rund zweieinhalb Jahren wurde das Gebäude im Frühling 2013 fertiggestellt. Der Bezug der Büroräumlichkeiten erfolgte im April.

## Die Wahl fiel aus diversen Gründen auf die «Stadt am See».

*Spatenstich am 12. November 2010: Walter Dietsche, Michel Kern, Josef Keller, Annette Gigon, Reinhold Würth, Beat Ulrich, Thomas Müller und Jürg Michel (von links).*

bietet die Nähe zum Flughafen Altenrhein für Würth eine optimale Anbindung an den Flugverkehr, andererseits sind die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln und die Nähe zur Autobahn hervorragend. «Zudem waren die sehr schöne Lage des Geländes wie auch die hervorragende Zusammenarbeit mit den Behörden und Ämtern für uns ausschlaggebend», sagte Reinhold Würth anlässlich des Spatenstichs in Rorschach.

Aus der Ausschreibung des Architekturwettbewerbs im Februar 2009 wurde im darauffolgenden Sommer

### Chronologie:

Februar 2009	Ausschreibung Architekturwettbewerb
August 2009	Jurierung Architekturwettbewerb
Mai 2010	Planungsinstrumente, Gestaltungsplan
Oktober 2010	Bauentscheid
12. November 2010	Spatenstich
23. Dezember 2011	Rohbaufertigstellung
02. April 2013	Bezug des Gebäudes durch die Mitarbeitenden
20. April 2013	Eröffnungsfeierlichkeiten
28. April 2013	Tag der offenen Tür



# Leistungsstarke Infrastruktur, die keine Wünsche offen lässt

**Das Würth Haus Rorschach beeindruckt von aussen mit seiner einzigartigen Architektur und spiegelt Transparenz, das Qualitäts- und Funktionalitätsdenken der Würth-Gruppe wider. Aber auch unter der Glashaut sind diese Werte in Form des Konferenzzentrums im Würth Haus Rorschach stets präsent. Das Konferenzzentrum besteht aus dem Carmen Würth Saal und zwölf weiteren Meeting-Räumen, die mit modernster Veranstaltungstechnik ausgestattet sind.**

Text: marbet Bild: Thies Wachter

Der Carmen Würth Saal lässt Veranstalterherzen höher schlagen und ist eine Bereicherung für die Region, da die Saalgrösse ideal für mittelgrosse Veranstaltungen ist. Mit 500 Quadratmetern Nutzfläche ist die Lokalität grösser als die meisten Hotelräumlichkeiten und kleiner als eine Messehalle. Neben diesem Vor-

## Kinobestuhlung

Dank der integrierten Hubtribüne kann der Saal mit einer stufenförmigen Kinobestuhlung ausgestattet werden, sodass sich die letzte Reihe auf einer Höhe von 1.80 Meter befindet. Problemlos ist aber auch die Nutzung des Saals mit ebenerdiger Bestuhlung für Bankette oder Galaveranstaltungen möglich. Darüber hinaus eignet sich die Lokalität hervorragend für zum Beispiel Generalversammlungen, Jubiläen, Produktpräsentationen und Kulturevents.

Mit einer eigens integrierten Fensterfront kann auch dem immer häufiger angefragten Wunsch nach Tageslicht bei Seminaren und Tagungen nachgekommen werden. Des Weiteren sind zwei fest installierte Dolmetscherkabinen vorhanden, um offen für die Mehrsprachigkeit in der Schweiz und dem internationalen Publikum zu sein.

## Mit einer eigens integrierten Fensterfront kann auch dem immer häufiger angefragten Wunsch nach Tageslicht nachgekommen werden.

teil profitieren Veranstalter aber auch vom Image-transfer des Würth-Gebäudes: Es können anspruchsvolle, innovative Veranstaltungen in hochwertigen Konferenzräumen angeboten werden, die die bodenständigen Werte der Würth-Gruppe widerspiegeln.

Raumangebot	Konzert (Personen)	U-Form (Personen)	Seminar (Personen)	Bankett (Personen)	Länge x Breite	Nutzfläche
Carmen Würth Saal	500		180	310	26.00 m x 18.50 m	500 qm
4 Konferenzräume à	30	16	16		6.00 m x 9.00 m	60 qm
2 Gruppenräume à	30	14	16		5.30 m x 9.00 m	48 qm
6 Gruppenräume à	30	12	16		7.00 m x 6.70 m	47 qm
Raumkombi 1	150		42		19.00 m x 9.00 m	170 qm
Raumkombi 2	150		42		18.50 m x 9.00 m	168 qm



### Gastronomie

«Dank der Multifunktionalität des Konferenzzentrums Würth Haus Rorschach können wir Kundenwünsche individuell realisieren», so Operations Manager Soner Avci. «Um diesem Kundenversprechen jederzeit gerecht zu werden, ist eine leistungsstarke

abdecken. Ein weiterer Mehrwert für unsere Kunden ist die Nähe der Lokalität zu den Eventprofis von marbet. Die Agentur hat ihren Sitz ebenfalls im Würth Haus Rorschach und bietet Teil- und Fullserviceleistungen für Veranstaltungen jeglicher Art.» Das Konferenzzentrum Würth Haus Rorschach, als Zusammenspiel von Architektur, Kunst und Natur, lädt also ein, «Momente, die begeistern» zu erleben.

## «Dank der Multifunktionalität des Konferenzzentrums können wir Kundenwünsche individuell realisieren.»

Infrastruktur vor Ort vorhanden, die es uns ermöglicht, Besonderheit zu realisieren und trotzdem effizient zu arbeiten. Aber auch die gastronomische Struktur ist den Herausforderungen bestens angepasst. Mit dem ‚Restaurant Weitblick‘, dem ‚Kunst-Café‘ und einer dem Konferenzzentrum angeschlossenen Eventküche können wir auch bei Vollausslastung der Räumlichkeiten das Catering im Hause

### Ansprechpartner:

Würth Haus Rorschach  
Herr Soner Avci  
Operations Manager  
Churerstrasse 10  
CH-9400 Rorschach

Telefon +41 44 913 91 17  
Mobile +41 79 173 44 45  
soner.avci@marbet.com

# «Wir wollten ein Gebäude errichten, das diesem schönen Ort gerecht wird»

**Das Würth Haus Rorschach besticht durch eine einzigartige Architektur. Verantwortlich dafür sind die Architekten Annette Gigon und Mike Guyer. Der Entwurf des Zürcher Architekturbüros gewann 2009 den internationalen Wettbewerb. Im Gespräch mit Architektin Annette Gigon.**

**Interview:** Marcel Baumgartner **Porträt:** Christian Scholz

**Annette Gigon, beim Gebäude «Würth» setzten Sie sich gegen namhafte internationale Konkurrenz – darunter Daniel Liebeskind – durch. Was gab Ihrer Meinung nach den Ausschlag?**

Der Jurybericht sagte dazu, dass unser Entwurf die beste städtebauliche Lösung für diese spezielle Lage am See darstellte, aber auch für die künftigen Nutzer, die Würth-Gruppe, das grösste Potenzial ausweise.

**«Beim Würth Haus Rorschach konnten wir auch im Inneren das Meiste gestalten, bis hin zu den LED-Lampen in den Bürogeschossen, die auch akustisch wirksam sind – das ist nicht selbstverständlich.»**

**Wie viele Varianten kreierten Sie, bevor die definitive Wettbewerbseingabe stand?**

Wir haben einige Varianten gezeichnet, sie als Modelle gebaut und dann wieder verworfen. Auch an diesem reliefartigen Volumen mit grossem Vordach, der letztlich siegreichen Variante, haben wir während des laufenden Wettbewerbs noch eine ganze Weile gefeilt. Während der Planung hat sich dann auch der Wettbewerbsentwurf nochmals etwas verändert und wurde den aktuellen Bedürfnissen von Würth angepasst – ohne dass die Grundidee verloren gegangen wäre.

**Ist man als Architektin überhaupt jemals vollständig mit einem Projekt zufrieden?**

Tatsächlich sind wir nie ganz zufrieden, und es liegt gerade bei grossen, komplexen Bauten häufig nicht alles in der Hand der Architekten. Beim Würth Haus Rorschach konnten wir jedoch auch im Inneren das Meiste gestalten, bis hin zu den LED-Lampen in den Bürogeschossen, die auch akustisch wirksam sind – das ist nicht selbstverständlich. Mit Gebäuden verhält es sich manchmal ähnlich wie mit Menschen, die

sehr gewinnend sein können, auch wenn sie diesen oder jenen kleinen Makel haben.

**Und welche Aspekte galt es bei diesem Projekt in erster Linie zu berücksichtigen?**

Es ging zuerst darum, für die Firma Würth ein Gebäude zu erstellen, das ihr langfristig dient. Das Raumprogramm war aussergewöhnlich und sollte überdurchschnittlich viele Konferenz- und Ausbildungsräume neben einem Kongressraum für 500 Personen anbieten, Ausstellungsflächen für Kunst und einen Würth-Shop neben Büroräumen, einem öffentlichem Restaurant und einer Cafeteria. Darüber hinaus ging es darum, für Rorschach an dieser bemerkenswerten Stelle zwischen Bahnhof und See, wo vormalig Lagerhallen standen, ein Gebäude zu errichten, das diesem sehr schönen Ort gerecht wird. Wie interessant diese Lage ist, merkt man vielleicht erst heute, wo das neue Gebäude diesen Ort belebt. Wir haben dabei auch immer die Aussenräume im Auge gehabt. Mit wenigen Eingriffen konnten wir zusammen mit dem Landschaftsarchitekten Christophe Girot Einiges erreichen: So haben wir beispielsweise einen baumbestandenen «Bahnhofsplatz» in Richtung See schaffen können, wo vormalig Barrieren, Buswendeschlaufen und Parkplätze waren.

**Augenfällig ist auch die gläserne Hülle. Welche Idee steckt dahinter? Und vor welche Probleme stellt eine solche Konstruktion?**

Es sind mehrere Themen hinter dieser Fassade, die uns schon lange beschäftigen und faszinieren, insbesondere die Neuinterpretation des traditionellen Vorfensters und die Verwendung von metallischen Geweben als «Sonnen- und Sichtschutz-Vorhänge». Im Falle des Würth Haus Rorschach macht dieses natürlich hinterlüftete, gläserne Kleid, das vor der isolierten Fassade angebracht ist, besonders viel Sinn, denn es schützt erstens vor dem Lärm der vielbefahrenen Strasse, zweitens mit der aluminiumbedampft-



Architektin  
Annette Gigon:  
«Mit Gebäuden verhält  
es sich ähnlich  
wie mit Menschen.»

ten Gaze im Glas vor zu viel Sonneneinstrahlung im Sommer, und es hält drittens gegen Norden die starken Seewinde ab. Im Zwischenraum können die Sonnenstoren ungeachtet von Wind- und Wetterverhältnissen bedient werden.

Die optisch «bewegte» Fassade, deren Gläser in verschiedenen Winkeln zueinander gestellt sind, ergeben zusätzliche vertikale Lüftungsschlitze. Sie bewirken aber je nach Sonnenstand auch ein Lichtspiel, das den Brechungen und Farben des Wassers des nahen Sees manchmal verblüffend ähnelt. Auf

### «Wie interessant diese Lage ist, merkt man vielleicht erst heute, wo das neue Gebäude diesen Ort belebt.»

dem Dach befindet sich übrigens nochmals Glas. Dort einmal in Form einer Photovoltaikanlage mit mehr als 2000 Quadratmetern Fläche und zudem in Form von grünen Recycling-Flaschenglas-Scherben, die zwischen den Photovoltaikerelementen einen «immergrünen» Dachbelag bilden.

#### **Das Gebäude wird nicht nur von Mitarbeitenden benützt, sondern auch von Besuchern. Welchen Einfluss hatte dieser Umstand auf die Planung?**

Das Sammeln, aber auch Entflechten der verschiedenen Nutzer ist ein grundlegendes Prinzip der Gebäudeanlage. Die Nutzergruppen werden im Würth Haus Rorschach – mit einer Ausnahme – zentral unter dem einladenden, grossen Vordach empfangen. Die Museumsbesucher beispielsweise gelangen vom hohen Eingangsbereich direkt in den Empfangsraum des Forum Würth Rorschach und von dort hinauf zu den Ausstellungsräumen im ersten Obergeschoss. Diese Lage erlaubt, die öffentliche Ausstellung unabhängig von den Geschäftsbereichen des Hauses zu öffnen. Die Geschäftskunden, Kursteilnehmer und

#### **Zum Unternehmen**

Das Architekturbüro Gigon/Guyer wurde 1989 von Annette Gigon und Mike Guyer in Zürich gegründet und arbeitet heute mit einem Team von rund 40 Architektinnen, Architekten und Praktikanten an Projekten im In- und Ausland.

Mitarbeitenden der Würth Group finden ihrerseits im Erdgeschoss den Empfang und verteilen sich von dort über ein sehr grosszügiges Foyer in die verschiedenen Richtungen und Geschosse. Der Lichthof bildet im Konferenzteil einen Orientierungspunkt für die Gäste. Schliesslich kann auch der grosse Kongresssaal vollständig unabhängig betrieben werden, ebenso der östlich platzierte Würth-Handwerker-Shop.

#### **Gibt es Umsetzungsformen, die typisch für Ihren Architekturstil sind, oder ist jedes Gebäude von Grund auf individuell?**

Uns interessiert es jeweils, eine architektonische Lösung zu schaffen, die auf den jeweiligen Bauplatz, seine Umgebung und die Bauaufgabe zugeschnitten ist. Die Innovation, ebenso wie die spezifische Angemessenheit eines Konzeptes, ist uns dabei wichtig und nicht die Wiedererkennbarkeit einer Architektursprache. Gleichwohl sind bei verwandten Aufgabenstellungen auch Bauten entstanden, die Ähnlichkeiten miteinander haben. Dies immer dann, wenn wir eine neue konstruktive Lösung entwickelt hatten, die tauglich war, die gestellten Probleme zu lösen und doch individuell auf die jeweiligen Orte zu reagieren.

#### **Bekanntheit erlangten Sie nicht zuletzt auch für die Umsetzung des «Prime Tower» in Zürich. Welchen Stellenwert hat dieses Projekt für Ihr Unternehmen?**

Der Prime Tower ist ein Höhepunkt in unserer Arbeit, nicht nur, weil es derzeit das höchste Gebäude der Schweiz ist. Aber wir sind ebenso stolz auf das viel kleinere Museum Liner in Appenzell oder das Kirchner-Museum in Davos oder den sozialen Wohnungsbau am Bucheggplatz in Zürich, um nur ein paar von den Bauten aufzuzählen, an denen uns viel liegt. Dazu gehört nun, als neuester Höhepunkt, das Würth Haus Rorschach.





# «Die Komplexität verlangte nach Höchstleistungen»

**Ein Projekt dieser Grössenordnung verlangt nach viel Fachwissen. Die Walter Dietsche Baumanagement AG aus Chur war für die Projektleitung sowie die Bauherrenvertretung und Bauleitung mit Kostenmanagement zuständig. Im Gespräch mit Alfons Zanfrini, Architekt und Supervisor.**

Interview: Marcel Baumgartner Bild: zVg.

**Alfons Zanfrini, auf welche Gefahrenherde kann man bei einem Projekt dieser Grössenordnung stossen?**

Für das Würth Haus Rorschach war die terminliche Abwicklung von Beginn an der Knackpunkt. Beim Juryentscheid im August 2009 wurde auch gleich das Eröffnungsdatum 20. April 2013 fest-

notwendigen Sicherheiten. Ein weiterer Punkt, der vor allem in der Grösse dieses Objektes liegt, ist die Sicherstellung der Materialzulieferungen, was besonders bei den Glaselementen der Vorverglasung mit ihrer speziellen Herstellung nicht einfach zu lösen war.

**Es gilt, den finanziellen Aspekt zu berücksichtigen. Wie gestaltete sich diesbezüglich die Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft und den Architekten?**

Mit dem Entscheid, dieses Gebäude zu realisieren, wurde seitens Würth ein Bauausschuss als Entscheidungsträger eingesetzt. Unter der Leitung der Walter Dietsche Baumanagement tagte dieser im Monatsrhythmus in Anwesenheit des Architektenteams. In diesen regelmässigen Sitzungen wurden alle gestalterischen Ideen der Architekten mit den Kostenfolgen diskutiert, und es wurde in jeder Sitzung ein Kostenrapport vorgelegt. Dank dieser Transparenz und der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten konnten die im bewilligten Kostenvoranschlag festgelegten Baukosten eingehalten werden.

**«Vor allem mit der Stadt Rorschach, aber auch mit allen Amtsstellen des Kantons St.Gallen war die Zusammenarbeit vorzüglich.»**

gelegt. Die Realisierung eines Bauvorhabens dieser Grösse und in dieser kurzen Zeitspanne bedingt ein minutiöses Einhalten des Terminplanes mit allen Meilensteinen wie bewilligte Planungsinstrumente, zeitgerechte Bewilligungen, rechtzeitiger Baubeginn und Rohbauvollendung sowie natürlich die termingerechte Übergabe des Bauwerkes. Die Lage des Bauobjektes am See, im Grundwasser, erforderte ein spezielles Baugrubenkonzept mit den

Anzeige



Reba Fassadentechnik AG | Ingenieure und Planer | CH-7000 Chur

reba-ag.ch | facebook.com/reba.ag





#### Zum Unternehmen

Die Walter Dietsche Baumanagement AG realisiert seit über 25 Jahren für zahlreiche Kunden in der Ostschweiz verschiedenste Bauvorhaben. Das Unternehmen arbeitet mit seinen rund 22 Mitarbeitenden vor allem in den Aufgabenbereichen Baumanagement, Projektleitungen, Bauleitungen, Bauherrenvertretungen, Durchführung und Prüfung von Wettbewerben und Expertisen.

**Die Bauvorschriften sind ein zusätzlicher Faktor, der ein Projekt in die Schranken weist. Wie war hier der Austausch mit den zuständigen Behörden?**

Vor allem mit der Stadt Rorschach, aber auch mit allen Amtsstellen des Kantons St.Gallen war die Zusammenarbeit vorzüglich. Dank dieser konnten alle Planungsinstrumente rechtzeitig und zur Zufriedenheit aller Beteiligten abgewickelt werden.

**Wurden im laufenden Prozess noch Änderungen am Projekt vorgenommen?**

Bei Baubeginn war die Nutzung des Gebäudes noch nicht in allen Bereichen festgelegt. Beispielsweise wurde die Nutzung der Bürogoschosse sowie die Anordnung eines Würth-Handwerkershops erst während der Bauphase bestimmt. Dank gutem Zeitmanagement konnten diese Entscheide ohne Störungen des Bauablaufes gefällt werden.

**«Bei Baubeginn war die Nutzung des Gebäudes noch nicht in allen Bereichen festgelegt.»**

**Sind Sie bei der Realisierung auf unvorhersehbare Probleme gestossen?**

Auf unvorhersehbare Probleme nicht, aber die Komplexität dieses Bauwerkes, behördliche und vor allem technische Anforderungen zwang alle Beteiligten während der gesamten Bauzeit immer wieder zu Höchstleistungen.

**Was war für Sie persönlich das Highlight dieser Tätigkeit?**

In meiner Aufgabe, zentral in der Schnittstelle zwischen Bauherrschaft, Architekten, Unternehmungen und Behörden, hatte ich mit den verschiedensten Persönlichkeiten und Interessen zu tun. Dies verlangte immer wieder nach den richtigen Besprechungsforen und Interaktionen, damit gemeinsam das Ziel erreicht werden konnte.

Anzeige

### **Wir lassen Sie richtig sitzen!**

Beratung und Verkauf von Sitzmöbeln und Tischen auch für Ihren Bedarf: Saal, Aula, Gastronomiebetrieb, Schulungs- und Konferenzraum etc.

MARIN  OBJEKT MÖBEL

Lassen Sie sich von unseren Dienstleistungen und Produkten unverbindlich überzeugen und kontaktieren Sie uns. Wir freuen uns.



Gewerbstrasse 8 · CH-8500 Frauenfeld · Tel. +41 52 723 30 80 · [www.marinobjektmoebel.ch](http://www.marinobjektmoebel.ch)

# Werden die Prognosen sogar noch übertroffen?

**Als Leiter der Standortförderung des Kantons St.Gallen war Beat Ulrich massgeblich mitbeteiligt an der erfolgreichen Ansiedlung in Rorschach. Was es alles brauchte, bis die gute Nachricht spruchreif war, und wie sich das geglückte Unterfangen langfristig auf die Region auswirkt, sagt Beat Ulrich im Gespräch. Und er zeigt sich überzeugt, dass die Ansiedlung noch mehr bewirken werde als prognostiziert.**

Interview: Stefan Millius Bild: zVg.

**Beat Ulrich, wie charakterisieren Sie den Verlauf der Würth-Ansiedlung – von den ersten Kontakten und Ideen über die Verhandlungen bis nun zur Realisierungsphase?**

Bei den ersten Kontakten im Januar 2007 stand die Aussage im Zentrum, dass derzeit nicht konkret ein neuer Standort gesucht werde – und

wenn, dann nur in der Nähe eines Business-Airports. Hier haben wir eingehakt und – überzeugt von unserem Wirtschaftsstandort – Grundstücke von St.Gallen bis St.Margrethen offeriert. Rasch kristallisierte sich der Standort direkt am See und nahe Altenrhein als Favorit heraus. Fortan erfolgten in enger Zusammenarbeit mit Unternehmen,



Beat Ulrich:

*«Diese Ansiedlung ist sicherlich mit die bedeutendste der letzten 30 Jahre.»*

Stadt und SBB intensive Planungsbesprechungen, Einbezug von Fachstellen und Verbänden sowie schliesslich Volksabstimmung und Architekturwettbewerb.

**Welche Voraussetzungen brauchte es, damit es zum glücklichen Abschluss kam?**

Erste Voraussetzung war natürlich, die Initiative zu ergreifen und die Unternehmung von unserer Wirtschaftsregion zu überzeugen. Sodann brauchte es

**«Erste Voraussetzung war, die Initiative zu ergreifen und die Unternehmung von unserer Wirtschaftsregion zu überzeugen.»**

ein verfügbares attraktives Grundstück, das vorbildliche Mitziehen der Stadt Rorschach und die Zusammenarbeit mit den SBB und diversen Behördenstellen. Für die Bevölkerung war wichtig, dass die Würth-Gruppe eine grosse Offenheit für die öffentlichen Interessen und Zugänglichkeit an diesem Standort zeigte und nun auch in der Nutzung leben wird (Gastronomie, Saal, Museum, Park). Bei der Überwindung von potenziellen Hindernissen wie der Auslösung eines Baurechts war die Rückendeckung der Regierung von grosser Bedeutung.

**Wie stufen Sie die Bedeutung der Würth-Ansiedlung ein?**

Diese Ansiedlung ist sicherlich mit die bedeutendste der letzten 30 Jahre. Allerdings ist das kontinuierliche Investieren und Wachsen der zahlreichen bereits ansässigen Unternehmen ebenso wichtig. Im vorliegenden Fall kommt zur jährlichen Wertschöpfung von zwischen 20 und 30 Mio. Franken die zusätzliche Dimension für Tourismus, Kultur und Architektur. Das macht den Fall einzigartig. Persönlich bin ich überzeugt, dass die Prognosen gar noch übertroffen werden.

**Und als wie bedeutend stufen Sie die Ansiedlung in Bezug auf das Rorschacher Streben nach einem Aufschwung ein?**

Ich schätze die Bestrebungen bezüglich Gesamtentwicklung durch Stadtplanung sowie Standort- und Tourismusförderung von Rorschach sehr. Der Standortentscheid von Würth hat sicherlich Turnaround-Charakter und Signalwirkung. Im Zusammenspiel mit der Offenheit von Stadtrat und Bevölkerung sowie den Investitionen anderer Unternehmen – auch in Wohnimmobilien – macht er Rorschach zu dem, als das wir es 2007 gegenüber Würth auch positionierten: zur mediterranen Perle am See.

**denz**



Gemeiner Nagekäfer (*Anobium punctatum*), umgangssprachlich Holzwurm.

## Neuer Lebensraum.

Gemeiner Nagekäfer, fachspr. *Anobium punctatum*, ugs. Holzwurm, sucht geeigneten Raum für stilles Arbeiten, falls möglich Arbeit/Wohnen kombiniert zwecks Work-Life-Balance. Single, NR, beste Referenzen aus Lehr- und Wanderjahren u. a. in Tischlermeisterbetrieb, Bauernschrank, antiker Standuhr und innovativem Heimwerkeratelier.

Aktueller Dachbalkenohnsitz in Loft muss aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig aufgegeben werden (Schädigung durch zentralgeheizten Wohnraum und Chemikalieneinsatz), nun suche ich einen neuen Rückzugsort in passendem Umfeld. Wer hat ein Herz und Holz für mich?

PS (mit grosser Freude!): Allen Mitarbeitenden von Würth wünsche ich am neuen Arbeitsplatz guten Start und frohes Schaffen. Da ich naturgemäss auf dem Holzweg bin, kann ich Würth-Angebote aufgrund harter anorganischer Oberflächen (Stahl, Glas, Kunstharz) leider nicht annehmen.

# Ansiedlung mit Signalwirkung

**Der Name Würth ist in der Schweiz seit einigen Jahren untrennbar mit der Stadt Rorschach verbunden, seit die geplante Ansiedlung bekannt wurde. Beide Seiten betrachten den Zuzug des Unternehmens in die kleine Stadt am See als Glücksfall. Viel zu diesem beigetragen hat der Rorschacher Stadtpräsident Thomas Müller. Er ist kein Verwalter, sondern ein leidenschaftlicher Vermarkter und Verkäufer seiner Stadt.**

**Text:** Stefan Millius **Bild:** Bodo Rüedi

Standortförderung ist keine einfache Sache. Man kann noch so guten Willens sein, letztlich verfügt jeder Standort über von der Natur und der Geschichte vorgegebene Vor- und Nachteile. Letztere lassen sich manchmal ein Stück weit wettmachen, aber nicht restlos. Eine Stadt beispielsweise, die über keinerlei Baulandreserven verfügt, kann an der Steuerfront vieles richtig machen und wird dennoch keine nennenswerten neuen Industrieunternehmen begrüßen können. Denn der verfügbare Platz ist der Dreh- und Angelpunkt bei grösseren Neuansiedlungen.

## **Kleinstadt mit Pioniergeist**

Mit Platz gesegnet ist Rorschach am Bodensee nun sicher nicht gerade, 1,78 Quadratkilometer misst die

1970er Jahren. Und dieser hat mit dem erwähnten Platzmangel zu tun: Damals war Rorschach praktisch vollständig überbaut, gleichzeitig wuchs bei den Schweizern der Wunsch nach Wohneigentum. Wer bauen wollte, zog deshalb aus Rorschach weg. Gleichzeitig stand die in der Kleinstadt starke Stickereiindustrie vor dem Umbruch, 1500 Arbeitsplätze verschwanden, als das Stickereiunternehmen Feldmühle aufgeben musste. Kein neuer Wohnraum, keine Arbeitsplätze: Kein Wunder kam es zum Exodus. Dieser wiederum führte dazu, dass Immobilienbesitzer in Rorschach nicht mehr investieren wollten und viele Gebäude verlotterten und die Bausubstanz veraltete. In solche Häuser wollte dann auch niemand mehr einziehen – ein klassischer Teufelskreis.

## **Spürbare Auswirkungen**

Seit zehn Jahren ist Thomas Müller nun Stadtpräsident und kann helfen, diesen Teufelskreis zu durchbrechen. Die Würth-Ansiedlung ist Symbol dafür, dass dieser Prozess eingesetzt hat, auch wenn es viele weitere Ansiedlungen und Bauprojekte gibt, die dafür stehen. Wenn ein weltweit bedeutender Konzern seine Zelte in Form eines grossen Neubaus hier aufschlägt, heisst das nichts anderes als: Rorschach hat wieder einen klingenden Namen. Und von diesem Klang, das ist bereits spürbar, lassen sich auch andere wecken und anziehen.

Eine Signalwirkung habe diese Ansiedlung, hat Thomas Müller oft betont, und es sieht aus, als ob er recht behalten könnte. Schon heute sind Auswirkungen in der Form einer massiven Schuldenreduktion und von mehreren Steuersenkungen in Folge spürbar.

## **Positive Assoziation**

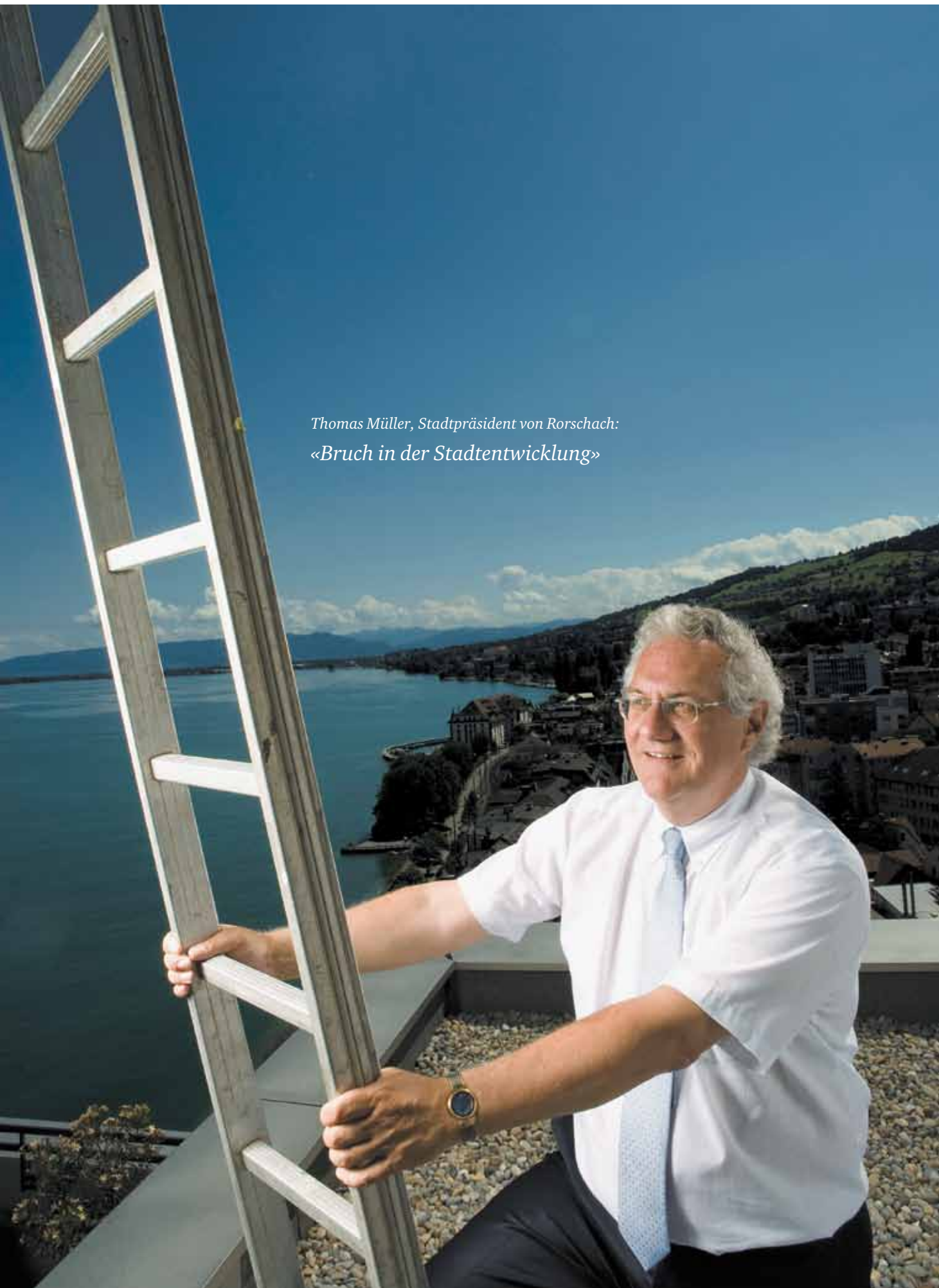
Natürlich wird die Politik des Stadtpräsidenten trotz dieser ausweisbaren Erfolge nicht von allen bejubelt. Auch die Würth-Ansiedlung an prominenter Stelle direkt am See wurde da und dort kritisiert. Die Stimmen werden aber immer seltener und leiser. Das Bewusstsein dafür wächst, wie wichtig die Präsenz

**Wenn ein weltweit bedeutender Konzern seine Zelte in Form eines grossen Neubaus hier aufschlägt, heisst das nichts anderes als: Rorschach hat wieder einen klingenden Namen.**

Hafenstadt und gehört damit zu den kleinsten Städten der Schweiz. Rein umfangmässig läuft so manches kleine Dorf in der Schweiz Rorschach den Rang ab. Dennoch zog es in der Vergangenheit Industriefirmen hierhin. Das hat mit der ausgeprägten Pionierhaltung früherer Generationen zu tun. Bis zur Wende zum 20. Jahrhundert feierte Rorschach viele rekordverdächtige Taten. Die Stadt war früh mit der Bahn erschlossen, erhielt die erste Betonstrasse der Schweiz, eines der ersten Kinos im Land – und auf wenig Raum drängten sich um 1910 rund 14000 Einwohner. Eine Zahl, die seither massiv gesunken ist auf unter 9000 Personen.

Einen Teil dieser Entwicklung hat Stadtpräsident Thomas Müller (SVP) als Bewohner und später als Stadtparlamentarier hautnah miterlebt. Er spricht von einem «Bruch in der Stadtentwicklung» in den

*Thomas Müller, Stadtpräsident von Rorschach:  
«Bruch in der Stadtentwicklung»*



dieses Unternehmens in Rorschach ist: Zum einen entstehen Arbeitsplätze, gleichzeitig hat der Würth-Konzern auch immer deutlich gemacht, dass hier

## Rorschach hat nun die einmalige Gelegenheit zu beweisen, dass es in der Lage ist, einem wirklich «Grossen» ein guter Standort zu sein.

nicht nur gearbeitet, sondern auch der Austausch gepflegt werden soll, beispielsweise durch kulturelle Aktivitäten. Und zum anderen wird Rorschach heute in Gesprächen nicht mehr mit den früher üblichen negativen Assoziationen erwähnt, sondern mit der

geglückten Ansiedlung eines bedeutenden Unternehmens mit Weltruf.

Sechs Unternehmen der Würth-Gruppe mit aktuell 170 Arbeitsplätzen nehmen hier ihre Tätigkeit auf. Wer die Mechanik der Wirtschaft kennt, weiss: Das ist vermutlich erst der Anfang. Rorschach hat nun die einmalige Gelegenheit zu beweisen, dass es in der Lage ist, einem wirklich «Grossen» ein guter Standort zu sein. Das weckt Aufmerksamkeit und Interesse. Und mit dem erklärermassen wirtschaftsnahen Stadtpräsidenten ist gewährleistet, dass angemeldetes Interesse auch ernst genommen und adäquat beantwortet wird. Würth und Rorschach: Diese Liaison hat das Zeug zur Erfolgsgeschichte, die gerade erst begonnen hat.

## Über Rorschach

Die Stadt Rorschach ist seit der Fusion von Rapperswil-Jona zwar flächenmässig die kleinste Gemeinde im Kanton St.Gallen, gehört jedoch aufgrund ihrer Bevölkerungszahl zu den zehn grössten St.Galler Gemeinden. Sie hat sich als Gemeinde mit Bürgerversammlung konstituiert (seit 1. Januar 2005). Davor verfügte sie über ein Parlament, das 1918 eingeführt worden war.

Die Geschichte von Rorschach geht bis auf die Alemannen zurück. Sie gründeten, nachdem sie die Römer besiegt und nach Italien zurückgedrängt hatten, rund um den Bodensee neue Siedlungen. Im Frühmittelalter wurde das Dorf Rorschahun genannt. Im Jahre 947 verlieh König Otto I. dem Abt Graloh vom Kloster St. Gallen das Markt-, Münz-, und Zollrecht zu Rorschach. Um das Jahr 1000 war Rorschach Durchgangsort der grossen Pilgerzüge.

1597 wurde die Monatszeitung *Annus Christi* (auch bekannt als *Historische relatio* bzw. *Rorschacher Monatsschrift*) in Rorschach gedruckt. Es ist mutmasslich die erste Zeitung weltweit, welche periodisch erschien und zudem wesentliche Merkmale einer Zeitung enthielt. Sie wurde nach einem Jahr – ver-

mutlich auf Grund finanzieller Schwierigkeiten oder mangelnden Leserinteresses (150 Exemplare) – eingestellt.

Auf dem heutigen Kronenplatz stand die Jakobskapelle, eine Raststätte für Pilger. Sie wurde 1833 abgebrochen und als Erinnerung daran der Jakobsbrunnen gebaut. Noch heute läutet täglich zweimal die Glocke zum Angelus.

Die «Badehütte» aus dem Jahre 1924, eine auf Betonpfeilern im Wasser stehende, dreiflügelige Badeanstalt, ist das einzige verbliebene Bauwerk seiner Art am Schweizer Bodenseeufer. Erbaut wurde sie vom Architekten Köpplin.

Rorschach, Rorschacherberg und Goldach prüften 2007 eine Fusion zu einer Stadt am See mit rund 25 000 Einwohnern, die somit zu den grösseren Städten des Kantons St.Gallen zählen würde. Goldach befürchtete aber, dass die Fusion mit einer Erhöhung des Steuerfusses einhergehen würde und stieg aus dem Projekt aus. Am 30. November 2008 wurde eine Fusion zwischen den beiden Gemeinden aufgrund des Neins aus Rorschacherberg verhindert.

links: 1924 erbaut:  
Die «Badehütte».

rechts: Rorschach  
liegt am Südufer des  
Bodensees.



# PENEDER

FAST FORWARD



PENEDER Bauelemente AG  
Herostrasse 9  
8048 Zürich

Tel 043 299 61 99  
Fax 043 299 61 90  
zuerich@peneder.com  
www.peneder.com

Kompetenter Partner bei Beratung und Realisation von Projekten

FEUERSCHUTZ KOMPLETT IN STAHL, ALU UND GLAS

UNSERE LIEFERUNG: 186 FEUERSCHUTZTÜREN EI30  
1 SCHIEBETOR EI30

[www.pke-electronics.ch](http://www.pke-electronics.ch)



SICHERHEITSTECHNIK  
PERIMETER- UND OBJEKTSCHUTZ  
KOMMUNIKATIONSTECHNIK  
GEBÄUDETECHNIK  
VERKEHRSTECHNIK  
FACILITY MANAGEMENT



well equipped by  **PKE**

## WALO, Ihr Spezialist für alle Bauwerke!

Industrieböden, Decorbeläge, Terrazzobeläge,  
Betonsanierung, Strassenbau, Gleisbau, Hoch-  
und Tiefbau, Sportbeläge, Gussasphalt, Abdich-  
tungen, Damm- und Deponiebau, Untertagbau,  
Anker- und Injektionsarbeiten

Walo Bertschinger AG  
Hofenstrasse 27  
CH-9300 Wittenbach

Telefon: 071 292 30 30  
Telefax: 071 292 30 33  
walo.sg@walo.ch  
www.walo.ch

**WALO**

Walo Bertschinger



# Für alle, die hoch hinaus wollen.



Wir konzipieren und bauen hochstehende Liftanlagen für anspruchsvolle Projekte. Individuell und Swiss made. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf – wir freuen uns auf Ihre Idee.



**MEHR ALS EIN LIFT**  
SWISS MADE



Emch Aufzüge AG | Fellerstrasse 23 | CH-3027 Bern  
T +41 31 997 98 99 | F +41 31 997 98 98 | [www.emch.com](http://www.emch.com)